STADT AHRENSBURG - Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2009/172
öffentlich		
Datum 25.01.2010	Aktenzeichen	Federführend: Frau Mellinger

Betreff

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) **- Beschluss**

Beratungsfolge Gremium	Datum	Berichterstatter
Umweltausschuss	10.02.2010	
Bau- und Planungsausschuss	17.02.2010	
Stadtverordnetenversammlung	22.02.2010	

Beschlussvorschlag:

1. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Ahrensburg (Anlage 1) einschließlich des Wohnungsmarktkonzeptes (Anlage 2) beschlossen.
2. Das ISEK wird Grundlage zur Erarbeitung des Flächennutzungsplanes.
3. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept wird den Bürgerinnen und Bürgern in einer Öffentlichkeitsveranstaltung abschließend vorgestellt.

Sachverhalt:

Stadtentwicklungskonzepte sollen ein **Leitbild bzw. einen Orientierungsrahmen** für die längerfristige Entwicklung einer Stadt geben, um absehbaren Trends und Problemstellungen entgegenzusteuern und Chancen und Potenziale nachhaltig auszuschöpfen. Es ist auf einen Betrachtungszeitraum von ca. 20 bis 25 Jahre angelegt.

Als Stadtentwicklungskonzept bezeichnet man zusammenfassend alle konzeptionell aufeinander abgestimmten Zielsetzungen, die für den Bereich der Wirtschaft, der Kultur und des sozialen Lebens, für die Wohnraumentwicklung, die Stadtgestalt und Landschaftspflege auf längere Sicht für die Stadt und ihr Umland angestrebt werden sollen.

Im Herbst 2007 entschied der Hauptausschuss über das **Verfahren** zur Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) und zur Aufstellung des Flächennutzungsplanes (Anlage 4).

Das Verfahren sieht vor, vor dem Beschluss zur Aufstellung des FNP einen breiten Bürgerbeteiligungsprozess als Form der frühzeitigen Bürgerbeteiligung durchzuführen. Die Zukunftswerkstatt, zu der alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen waren, fand von April bis November 2008 statt.

Die Beteiligung und Resonanz an diesem Beteiligungsprozess war sehr hoch. Viele Wünsche wurden vorgebracht, Ideen entwickelt und Vorschläge ausgearbeitet. Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt sind in einer umfassenden Dokumentation aufbereitet und in die Erarbeitung des ISEK mit eingeflossen.

Der Prozess der Zukunftswerkstatt wurde von den beauftragten Planern von Anfang mit begleitet und die Wünsche und Ideen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in das Konzept eingearbeitet. In der öffentlichen Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 4.11.2009 bzw. des Umweltausschusses am 11.12.2009 wurde den Ausschussmitgliedern der Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) ausführlich vorgestellt.

Anschließend wurden die Nachbargemeinden (Ammersbek, Bargteheide, Delingsdorf, Großhansdorf, Hammoor, Siek), der Kreis Stormarn sowie das Land Schleswig Holstein beteiligt und zu einer **Stellungnahme zum ISEK** aufgefordert.

Von den Gemeinden Bargteheide, Delingsdorf, Großhansdorf, dem Amt Siek sowie dem Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein wurden keine Stellungnahmen abgegeben.

Die Gemeinden Ammersbek und Großhansdorf sowie die Fachdienste Planung bzw. Naturschutz des Kreises Stormarn haben eine mündliche Stellungnahme abgegeben. Die Behandlung in den politischen Gremien der beiden Nachbargemeinden erfolgt in den nächsten Tagen. In Anlage 5 sind die Anregungen, Fragestellungen und Kritikpunkte dargestellt und beantwortet bzw. mit Hinweisen erläutert.

Das Ziel der Zukunftswerkstatt, die Bürgerinnen und Bürger aktiv mit in die Planung zur künftigen Stadtentwicklung mit einzubinden, ist erreicht worden.

Seit der letzten Veranstaltung der Zukunftswerkstatt (November 2008) und dem Beschluss über die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt (Juli 2009) sind mehrere Vorschläge und Projekte bereits umgesetzt worden bzw. wurde die Planung dafür begonnen.

In Anlage 3 sind die Ideen, Projekte und Umsetzungsmaßnahmen aus der Zukunftswerkstatt mit dem Vermerk aufgelistet, inwieweit diese in das ISEK mit eingeflossen sind. Es wird deutlich, dass fast alle Vorschläge aufgenommen wurden bzw. sich bereits in der Realisierung befinden.

Seit der Vorstellung des ISEK-Entwurfes im November/Dezember 2009 wurden folgende **Änderungen bzw. Ergänzungen** vorgenommen:

1. Im Zuge der Abstimmung mit den Planungszielen für das 3. Teilprojekt des Realisierungskonzeptes „Schlosspark“ hat sich der Bereich für den Schlosspark nach Westen vergrößert.
2. In der Auflistung der Flächenpotentiale wurden die Flächen 76 bis 78 und 81 als Abrundungsflächen, die bereits erschlossen sind, eingestuft.

Des Weiteren wurden mehrere kleine redaktionelle Änderungen vorgenommen.

Ein Stadtentwicklungskonzept beinhaltet die Definition von strategischen Zielsetzungen und ist die inhaltliche Grundlage des Flächennutzungsplanes (FNP). Es ist gleichzeitig die unabdingbare Voraussetzung für die Förderung von Stadtentwicklungsprojekten, wie beispielsweise das 3. Teilprojekt des Realisierungskonzeptes zur Neugestaltung des Schlossparks in Ahrensburg.

Die entwickelten räumlichen Handlungsschwerpunkte des ISEK – Schlossviertel; Innenstadt; Stadteingang West - sollen dann in Form von Rahmenplänen weiterbearbeitet werden.

Das Wohnraumversorgungskonzept (Anlage 2) ist integraler Bestandteil des ISEK und ist Voraussetzung zur Förderung von zukünftigen Wohnbauprojekten durch das Land Schleswig-Holstein.

Pepper
Bürgermeisterin

Anlagen:

- Anlage 1: Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK)
- Anlage 2: Entwurf des Wohnungsmarktkonzeptes (WMK)
- Anlage 3: Gegenüberstellung mit den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt
- Anlage 4: Verfahrensablauf (beschlossen im Herbst 2007)
- Anlage 5: Stellungnahmen zum ISEK